

Auch die US-Air Force muss sparen und kann nur eine geringe Anzahl neuer Flugzeuge beschaffen, obwohl viele ältere Maschinen auch aus Kostengründen ausgemustert werden müssen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 120/09 – 29.05.09**

Das Budget der Air Force: Wenig Geld und keine neuen F-22

Von Leo Shane

STARS AND STRIPES, 09.05.09

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=62580>)

WASHINGTON – Die Air Force wird in dem für das Jahr 2010 vorgeschlagenen Verteidigungshaushalt nur 1,8 Prozent mehr Geld erhalten; das bedeutet, dass weniger neue Flugzeuge beschafft werden können, die Ausmusterung älterer Modelle (aus Kostengründen) beschleunigt werden muss und die Anzahl der Flugstunden nicht erhöht werden kann.

Offizielle der Air Force teilten am Donnerstag mit, das schlanke Budget biete die Möglichkeit, neue Prioritäten zu setzen und mehr Mittel für die Bekämpfung von Aufständen und für Aufgaben zu verwenden, die der nuklearen Sicherheit dienen.

Maj. Gen. (Generalmajor) Larry Spencer, der Assistent des stellvertretenden Ministers der Air Force für Budget-Fragen, teilte mit, der Plan "sehe nur wenig mehr Geld vor, biete aber viele Gelegenheiten für ein neues Ausbalancieren (der Air Force)".

Der größte Teil des in dem Haushaltsplan vorgesehenen Zuwachses werde für Personal- und Einsatzkosten benötigt, davon 2,2 Milliarden Dollar für Gehaltserhöhungen und Leistungsverbesserungen für die Soldaten und Zivilbeschäftigten der Air Force.

Auch für Raketen werde mehr Geld ausgegeben, wobei die Gesamtzahl der beschafften Waffen leicht sinke und das Programm für Luft-Boden-Raketen mit großer Reichweite im Haushaltsjahr 2010 auslaufe.

Das Budget zwingt auch zur Einsparung von 1,1 Milliarden Dollar bei der Beschaffung neuer Flugzeuge; deshalb könnten im nächsten Jahr nur 81 neue Maschinen gekauft werden, 37 weniger als im Haushaltsjahr 2009.

Bereits im letzten Monat hat Verteidigungsminister Gates Pläne angekündigt, die Produktion des Kampffjets F-22 Raptor (Raubvogel) einzustellen; deshalb seien die vier Maschinen, die aus den laufenden Kriegskosten dieses Jahres bezahlt wurden, die letzten für die Air Force gebauten, sagte Spencer.

Nach Aussagen aus dem Pentagon sollte der F-35 Joint Strike Fighter / JSF (ein Allzweck-Kampffjet) den Raptor ersetzen, aber der ursprüngliche Plan der Air Force, im kommenden Jahr 13 JSFs bauen zu lassen, wurde auch geändert; im nächsten Jahr werden nur 10 dieser Maschinen gekauft, die nur zu Ausbildungszwecken genutzt werden sollen.

Die Air Force plant auch, 250 ältere Flugzeuge – F-15, F-16 und A-10 – auszumustern, um Reparatur- und Wartungskosten einzusparen. (s. auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP11509_210509.pdf)

Das führt nach Spencers Angaben zur Verwendung von 4.000 Air Force-Soldaten in anderen Jobs, etwa bei der Betreuung unbemannter Flugkörper (Drohnen) oder bei der Wartung und Sicherung von Atomwaffen. Es ist geplant, auf dem Atomwaffen-sektor 2.500 zusätzliche Stellen zu schaffen.

Durch die Ausmusterung älterer Flugzeuge werden 32.000 Flugstunden eingespart, trotzdem solle die Gesamtflugzeit der Air Force auch im Jahr 2010 etwa 1,4 Millionen Stunden betragen, fügte Spencer hinzu.

Im Haushalt ist die Beschaffung von 24 neuen unbemannten Drohnen des Typs MQ-9 Reaper (Sensenmann), 8 neuen Transportflugzeugen des Typs C-27 (Globe-master), 12 neuen C-130(J Hercules) und fünf neuen CV-22B Ospreys (Senkrechstartern) vorgesehen.

Etwa 1,7 Milliarden Dollar werden für die Modernisierung von Bombern und Kampffjets ausgegeben; so sollen die (verbleibenden) F-16 und A-10 mit neuer Flug-Software ausgestattet und die Bomber der Typen B-1, B-2 und B-52 durch neue Radargeräte und verbesserte Flugelektronik aufgewertet werden.

Die Air Force hat im laufenden Haushaltsjahr etwa 900 Millionen Dollar an Treibstoffkosten eingespart. Die Planer hatten damit gerechnet, dass ein Barrel (ca.159 l) im Schnitt 115 Dollar kostet, dann lag sein Preis aber näher bei 87 Dollar. Für das nächste Jahr werde davon ausgegangen, dass ein Barrel 89 Dollar kostet und die Treibstoffkosten insgesamt niedrig bleiben.

Trotz der geplanten Einsparungen des Verteidigungsministeriums bei der Rekrutenwerbung und den Bonuszahlungen für Weiterverpflichtungen plant die Air Force Ausgaben in Höhe von 640 Millionen Dollar für besonders kriegswichtige Leistungen; dazu gehören u. a. die Entschärfung von Sprengkörpern, taktische Einsätze zur Unterstützung von Bodentruppen und der Sanitätsdienst.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Im Budget der US-Air Force für 2010 sind zwar die C-130J erhalten, die bis Mitte nächsten Jahres die schrottreifen C-130E auf der US-Air Base Ramstein ersetzen sollen. Aber die versprochenen leiseren Triebwerke für den US-Großtransporter Galaxy können im nächsten Jahr keinesfalls beschafft werden, weil das Budget dafür überhaupt keine Mittel vorsieht. Der Kaiserslauterer OB Dr. Klaus Weichel hat sich also bei seiner von der US-Air Force veranstalteten Informationsreise in die USA einen Bären aufbinden lassen. (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP10209_060509.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP10609_120509.pdf)

Es ist damit zu rechnen, dass auch im nächsten Jahr viele der geplanten 1,4 Millionen Flugstunden von US-Kampffjets und US-Transportern beim Üben über der Westpfalz und dem Saarland aufgebraucht werden. Wer den militärischen Fluglärmterror einschränken will, braucht nicht auf angeblich leisere Flugzeuge zu warten; durch ein Verbot aller völkerrechts- und verfassungswidrigen US-Flüge über unserem Territorium könnte der krankmachende Krach über unseren Köpfen sofort beendet werden.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern